

Lesereihe

Wir fürchten nicht die Tiefe. Texte aus dem Kohlenrevier.

Der große Rhythmus ist vorbei. Halden bleiben, die Zechensiedlungen, hier und da ein Fördergerüst. An den Alltag im Ruhrrevier zwischen Kokerei und Kohlentransport, an die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Teils mit Pathos, teils kritisch. An zwölf Orten präsentieren zwölf Schauspieler zwölf verschiedene Lesungen: Texte aus 100 Jahren Bergbauliteratur: Gedichte von Heinrich Kämpchen, regionale Klassiker wie Kurt Küther und Max von der Grün, Reisereportagen und Bergmannserinnerungen. Die Lesungen finden in Dortmund, Essen, Duisburg, Bochum und Witten, aber auch in Dorsten, Hamm und Ibbenbüren statt. Bzgl. Anfahrt, Uhrzeit und Eintritt machen Sie sich bitte auf der Homepage des jeweiligen Mitveranstalters kundig.

- 1.3.2018, Dortmund, Zeche Zollern, Dietmar Bär, 20 Uhr
- 13.3.2018, Dortmund, Zeche Zollern, Felix Lampert, 18 Uhr
- 16.3.2018, Gelsenkirchen, flora, Martin Brambach, 20 Uhr
- 17.4.2018, Dortmund, Zeche Zollern, Felix Lampert, 18 Uhr
- 25.4.2018, Essen, Stadtbibliothek, Jens Winterstein, 20 Uhr
- 4.5.2018, Ibbenbüren, Kulturhaus, Thomas Kienast, 19 Uhr
- 5.6.2018, Dortmund, Zentralbibliothek, Werner Wölbern, 20 Uhr

6. September, Dortmund: Axel Holst

Lesung im Literaturhaus Dortmund, 19:30 Uhr, Eintritt frei
Die Biografie des Reviers schreibt sich ganz von der Kohle her. Problematisch nur, dass diese Gegend ebenso Opfer wie Profiteur der unter ihr lagernden Rohstoffe geworden ist. Reportagen zum Strukturwandel.

11. September, Dortmund: Alexander Ritter

Lesung auf der Zeche Zollern, 18:00 Uhr, Eintritt frei
Der große Rhythmus ist vorbei. An die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Heute eine Sammlung von Texten über das Grubenpferd. Teils mit Pathos, teils humorvoll, teils kritisch.

12. September, Herne: Thomas Sarbacher

Lesung im Literaturhaus Herne Ruhr, 19:00 Uhr, Eintritt 18 Euro
Thomas Sarbacher präsentiert eine Auswahl von Gedichten, Romanen und Reportagen zum Leben im Kohlenrevier. Wie gestaltete sich ein Jahrhundert lang der Alltag in der »Tretmühle Ruhr« (Hans Marchwitza)?

18. September, Bochum: Günter Alt

Lesung in der Buchhandlung Mirhoff & Fischer, 20:00 Uhr, Eintritt 5 Euro
Präsentation der drei im Klartext Verlag erschienenen Anthologien »Grube, Grus, Gedinge« (Lyrik), »Seilfahrt, Siedlung, Schwielenhand« (Prosa) und »Schlot, Schacht, Arbeitslandschaft« (Reportagen).

20. September, Dortmund: Andreas Weißert

Lesung im Literaturhaus Dortmund, 19:30 Uhr, Eintritt frei
Der große Rhythmus ist vorbei. Halden bleiben, hier und da ein Fördergerüst. An die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Teils mit Pathos, teils humorvoll, teils kritisch. 100 Jahre Bergbauliteratur.

21. September, Duisburg: Felix Vörtler

Lesung in der Zentralbibliothek, 20:00 Uhr, Eintritt frei
Felix Vörtler präsentiert eine Auswahl von Gedichten, Romanen und Reportagen zum Leben im Kohlenrevier. Wie gestaltete sich ein Jahrhundert lang der Alltag in der »Tretmühle Ruhr« (Hans Marchwitza)?

7. Oktober, Dortmund: Thomas Thieme

Lesung im Jazzclub domicil, 19:30 Uhr, Eintritt 12 Euro
Hacken, hacken, weitermachen. Thomas Thieme präsentiert eine Auswahl von Gedichten, Romanen und Reportagen zum Leben und Arbeiten im Kohlenrevier. Wie gestaltete sich der Alltag in der »Tretmühle Ruhr«?

8. Oktober, Hamm: Thomas Thieme

Lesung im Kleist-Forum, 19:30 Uhr, Eintritt 12 Euro
Hacken, hacken, weitermachen. Thomas Thieme präsentiert eine Auswahl von Gedichten, Romanen und Reportagen zum Leben und Arbeiten im Kohlenrevier. Wie gestaltete sich der Alltag in der »Tretmühle Ruhr«?

9. Oktober, Dortmund: Alexander Ritter

Lesung auf der Zeche Zollern, 18:00 Uhr, Eintritt frei
Der große Rhythmus ist vorbei. An die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Heute eine Sammlung von Texten über die Maloche vor Kohle. Teils mit Pathos, teils humorvoll, teils kritisch.

21. Oktober, Dortmund: Martin Brambach und Christine Sommer

Lesung im Theater im Depot, 18:00 Uhr, Eintritt 10 Euro
Leben in der Kolonie. Geschichten von einer Suche nach dem großen Geld, dem kleinen Glück. Erzählungen von politischer Emanzipation und verpatzten Hochzeitsnächten. Der Alltag der Kumpel als literarisches Mosaik.

30. Oktober, Gelsenkirchen: Martin Horn

Lesung im Kulturraum die flora, 20:00 Uhr, Eintritt 8 Euro
Die Biografie des Reviers schreibt sich ganz von der Kohle her. Problematisch nur, dass diese Gegend ebenso Opfer wie Profiteur der unter ihr lagernden Rohstoffe geworden ist. Reportagen zum Strukturwandel.

2. November, Dortmund: Claus Dieter Clausnitzer

Lesung in der Buchhandlung Transfer, 20:00 Uhr, Eintritt 10 Euro
Präsentation der drei im Klartext Verlag erschienenen Anthologien »Grube, Grus, Gedinge« (Lyrik), »Seilfahrt, Siedlung, Schwielenhand« (Prosa) und »Schlot, Schacht, Arbeitslandschaft« (Reportagen).

3. November, Herten: Axel Holst

Lesung im Klub Schlägel & Eisen, 20:00 Uhr, Eintritt 10 Euro
Der große Rhythmus ist vorbei. Halden bleiben, hier und da ein Fördergerüst. An die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Teils mit Pathos, teils humorvoll, teils kritisch. 100 Jahre Bergbauliteratur.

6. November, Bochum: Martin Horn

Lesung im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 18:00 Uhr, Eintritt frei

Die Biografie des Reviers schreibt sich ganz von der Kohle her. Problematisch nur, dass diese Gegend ebenso Opfer wie Profiteur der unter ihr lagernden Rohstoffe geworden ist. Reportagen zum Strukturwandel.

10. November, Hamm: Felix Vörtler

Lesung in der Zentralbibliothek Hamm, 19:30 Uhr, Eintritt 10 Euro

Felix Vörtler liest aus Hans Dieter Baroths Roman »Aber es waren schöne Zeiten«: die Bergarbeiterfamilie als Mikrokosmos, der Alltag zwischen Lippe und Ruhr. Keine Glättung, erst recht keine Nostalgie.

11. November, Bochum: Alexander Ritter

Lesung im Theater Rottstr 5, 19:30 Uhr, Eintritt 14 Euro

Mein Held ist der Vortrieb 7729 im Flöz Barbara. Ich liebte damals die Marketkas, alle waren sie schön und einige von ihnen sogar sehr schön. Aber warum über sie schreiben? Mein Hauptheld bleibt der Vortrieb 7729.

16. November, Bochum: Till Beckmann und Christian Donovan

Lesung im Blue Square, 18:00 Uhr, Eintritt frei

Hart und ungeschminkt wird vom Arbeitsalltag unter Tage berichtet. Das tägliche Soll muss geschafft werden, Unfälle sind keine Seltenheit. Und dann ist da noch die Staublunge: erst Berginvalide, dann weg vom Fenster.

23. November, Oberhausen: Axel Holst

Lesung im Literaturhaus Oberhausen, 19:00 Uhr, Eintritt 8 Euro

Axel Holst präsentiert eine Auswahl von Gedichten, Romanen und Reportagen zum Leben im Kohlenrevier. Wie gestaltete sich ein Jahrhundert lang der Alltag in der »Tretmühle Ruhr« (Hans Marchwiza)?

29. November, Herne: Peter Lohmeyer

Lesung im Literaturhaus Herne Ruhr, 19:00 Uhr, Eintritt 18 Euro

Maloche. Die letzten Lichter gehen aus. Peter Lohmeyer besichtigt mit literarischen Texten von Max von der Grün und anderen ein Jahrhundert zwischen Kohle und Kolonie, Staublunge, Bude und ersten Stilllegungen.

1. Dezember, Oelde: Claus Dieter Clausnitzer

Lesung auf dem Kulturgut Haus Nottbeck, 19:30 Uhr, Eintritt 12 Euro

Der große Rhythmus ist vorbei. Halden bleiben, hier und da ein Fördergerüst. An die Arbeit unter Tage erinnern Romane, Erzählungen, Gedichte. Teils mit Pathos, teils humorvoll, teils kritisch. 100 Jahre Bergbauliteratur.

7. Dezember, Dortmund: Andreas Weißert

Lesung im Theater Fletch Bizzel, 20:00 Uhr, Eintritt 10 Euro

Maloche. Die letzten Lichter gehen aus. Andreas Weißert besichtigt mit literarischen Texten von Max von der Grün und anderen ein Jahrhundert zwischen Kohle und Kolonie, Staublunge, Bude und ersten Stilllegungen.

14. Dezember, Gelsenkirchen: Ralf Richter

Lesung im Kulturraum die flora, 20:00 Uhr, Eintritt 10 Euro

Den Krieg überlebt, aus Schlesien geflüchtet, im Ruhrgebiet Brot und Wohnung gefunden. Und dann 25 Jahre unter Tage geschuftet. Nachtschicht, Grubenunglück, das ganze Palaver. Saupütt, so hart der Anfang, die Arbeit.

21. Dezember, Dortmund: Ralf Richter

Lesung im Theater Fletch Bizzel, 20:00 Uhr, Eintritt 12 Euro

Den Krieg überlebt, aus Schlesien geflüchtet, im Ruhrgebiet Brot und Wohnung gefunden. Und dann 25 Jahre unter Tage geschuftet. Nachtschicht, Grubenunglück, das ganze Palaver. Saupütt, so hart der Anfang, die Arbeit.